

Hausgottesdienst zum 26. Sonntag im Jahreskreis, dem 26. September 2021

Liebe Hausgottesdienst-Gemeinde,

"Wer nach allen Seiten hin offen ist, der ist nicht ganz dicht!" , hat einmal jemand gesagt. Er /sie meinte damit wohl, dass es gut sei, zu Themen der heutigen Zeit eine Meinung zu haben, eine Vorstellung, wie etwas sein soll. Wenn jemand seinen Standpunkt begründen kann, dann hat er/sie sich mit Fragen /Problemen auseinandergesetzt. Ich denke, dass wir Christen uns mit unserer Haltung nicht ins Private zurückziehen dürfen, sondern klar Stellung beziehen müssen.

Wenn wir eine Meinung vertreten, dann grenzen wir uns natürlich auch gegenüber der Meinung anderer ab. Das hat auch Jesus getan. Er hatte dabei immer das Wohl der Menschen im Blick, hat sich gegen Unrecht gestellt, sich für Gerechtigkeit und Frieden eingesetzt und die Wahrheit gesucht. Im heutigen Evangelium (Mk 9, 38-48) fordert Jesus Toleranz von seinen Jüngern und auch von uns. Er will uns sagen, dass glaubwürdige Weitergabe der frohen Botschaft daran hängt, dass wir unterscheiden können, was wesentlich ist und was zweitrangig ist und auch, dass es nicht an uns alleine liegt.

Heute ist Bundestagswahl. Wir alle sind aufgefordert, gut informiert, unser Recht und unsere Verantwortung wahrzunehmen und wählen zu gehen. Dadurch stärken wir unsere Demokratie. Gehen Sie zur Wahl und wählen Sie - und wenn Sie mit keiner Person oder Partei vollkommen einverstanden sind, dann wählen Sie zumindest das Ihnen "geringste Übel"!



Eine gute neue Woche wünscht Ihnen Gabriele Maurer, Pastorale Mitarbeiterin

Eröffnung Wir zünden eine Kerze an und beginnen den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen: „**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**“

Lied: GL 446 Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun

Kyrie Wenn wir zu kleinlich denken.
Herr, erbarme dich unser.
Wenn wir nur noch uns sehen.
Christus, erbarme dich unser.
Wenn wir unbeweglich zu werden drohen.
Herr, erbarme dich unser.

Lied: GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Gebet Gott, du zeigst deine Macht im Erbarmen und im Verschonen.
Nimm auch uns wieder bei dir auf, wenn uns Schuld belastet.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Lesung aus dem Evangelium nach Markus (Mk 9,38-43.45.47-48)

Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns.

Wenn dir deine Hand Ärgernis gibt, dann hau sie ab!

- In jener Zeit
- 38 sagte Johannes, einer der Zwölf, zu Jesus:
Meister, wir haben gesehen,
 wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb;
und wir versuchten, ihn daran zu hindern,
 weil er uns nicht nachfolgt.
- 39 Jesus erwiderte: Hindert ihn nicht!
Keiner, der in meinem Namen eine Machttat vollbringt,
 kann so leicht schlecht von mir reden.
- 40 Denn wer nicht gegen uns ist,
 der ist für uns.
- 41 Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt,
 weil ihr zu Christus gehört -
 amen, ich sage euch:
 Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.
- 42 Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben,
 Ärgernis gibt,
 für den wäre es besser,
 wenn er mit einem Mühlstein um den Hals
 ins Meer geworfen würde.
- 43 Wenn dir deine Hand Ärgernis gibt,
 dann hau sie ab;
 es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen,

als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen,
in das nie erlöschende Feuer.

45 Und wenn dir dein Fuß Ärgernis gibt,
dann hau ihn ab;
es ist besser für dich, lahm in das Leben zu gelangen,
als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden.

47 Und wenn dir dein Auge Ärgernis gibt,
dann reiße es aus;
es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen,
als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden,

48 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.

Betrachtung zum Evangelium

Das Evangelium heute ist ein schwieriger Text. Es ist nicht einfach, die frohe Botschaft darin zu entdecken. Nur so viel sei gesagt: Der zweite Teil ist nicht wörtlich zu nehmen!

Heute könnten wir uns zu diesem Text folgende Fragen stellen:

Was bedeutet unser Glaube für uns? Ist er Privatsache?

Wie stehen wir zu Gläubigen anderer Konfessionen/ Religionen ?

Kann man an unseren Entscheidungen, an unseren Antworten im Alltag erkennen, dass wir Christen sind?

Jesus fordert ein klares Bekenntnis und wendet sich gegen Selbstherrlichkeit.

Die Jünger beschwerten sich bei Jesus: *"Meister, wir haben gesehen, wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb; und wir versuchten, ihn daran zu hindern, weil er uns nicht nachfolgt."* Sind sie eifersüchtig oder neidisch? Andersgläubige treiben Dämonen aus. Jesus klärt: *"Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns."* Bei den Anderen betont Jesus immer das Gute. Niemals lässt Jesus negative Kritik zu, wenn es um die Anderen geht. Beim Guten setzt er an, hebt es hervor, damit es sich weiter entfalten kann.

Doch darum geht es hier nicht allein. Jesus will, dass wir uns nicht ganz so wichtig nehmen.

Es geht hier um die Offenheit für Gott. Wieder einmal sollen wir aus uns heraus treten und nicht kleinlich nur aus unserer Sicht beurteilen, sondern versuchen, mit Gottes Augen - nämlich mit dem Herzen - zu sehen.

Dabei dürfen wir uns nicht anmaßen, Gott in diesem Leben je begreifen zu können, weil uns klar sein muss, dass Gott immer "der Andere" ist, nämlich der, der nicht unserem Bild entspricht, sondern uns immer wieder mit uns unvorstellbaren Möglichkeiten überrascht. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir in diesem Leben mit unserem begrenzten menschlichen Verstand immer nur Anteile Gottes erkennen können.

Ich meine, dass einen Christen auszeichnet, wenn er/sie sich müht, verantwortungsvoll seine/ ihre Fähigkeiten in den Dienst für Andere zu stellen, dabei beachtet, sich selbst nicht zu vergessen und immer mit dem Eingreifen von Gottes gutem Geist rechnet.

Nehmen wir uns einen Moment Zeit darüber nachzudenken, was unsere persönliche Aufgabe für die kommende Woche ist.

Machen wir uns neu bewusst, was der Inhalt unseres Glaubens ist und sprechen das **Apostolische Glaubensbekenntnis**

Fürbitten Lasst uns beten zum Gott des Lebens und der Zukunft:

Für alle christlichen Kirchen und Gemeinschaften. Dass sie das Wirken des Heiligen Geistes erkennen und immer neu darum bitten und dass sie in Offenheit aufeinander zugehen.

Für die Politiker*innen in unserem Land, dass sie eine funktionierende Regierung bilden können.

Für die Regierenden und die Verantwortlichen in Wirtschaft und Forschung, dass sie die Grenzen ihrer Macht im Auge behalten und bejahen. Lass ihr Bemühen zum Ende der Kriege und zu einer guten Zukunft aller Menschen beitragen.

Für alle, deren Arbeit nicht wertgeschätzt wird und nicht gerecht entlohnt wird und für uns alle, dass wir unseren Beitrag leisten für Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Für alle, die mit einem schmerzlichen Verlust weiterleben müssen. Lass sie ihre Situation annehmen und gemeinsam mit denen, die ihr Leben teilen und begleiten, neuen Mut und neue Lebensfreude finden.

Für die Verstorbenen, die wir hergeben mussten. Lass sie bei dir geborgen sein.

Für alle, die uns anvertraut sind und für uns selbst.

Großer Gott, du bist uns näher als wir uns selbst nahe sind. Du willst uns Halt schenken und zugleich Weite und Mut. Erhöre unsere Bitten. Amen.

Beten wir weiter mit dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel,...

Lied GL 400 Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen

Segen Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Jesus Christus.
Dies schenke uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.